

FairStyria-Tag des Landes Steiermark

Mittwoch, 24. Juni 2015 im Grazer Burghof

Projekte der Entwicklungszusammenarbeit

Begleitheft zu den
interaktiven Führungen

Online-Anmeldung bis 5. Juni 2015

⇒ www.fairstyria.at/fairewochen

Rückfragen zu den interaktiven Führungen für Schulklassen:

FairStyria-Team des Landes Steiermark:

Maria Elßer-Eibel | maria.elsser@stmk.gv.at | Tel. 0316/877-5518 | Mobil: 0676/8666-5518

Johannes Steinbach | johannes.steinbach@stmk.gv.at | Tel. 0316/877-4214

Judith Erlbeck | judith.erlbeck@stmk.gv.at | Tel. 0316/877-2200

Stella Zilian | stella.zilian@stmk.gv.at | Tel. 0316/877-2200



Europäisches Jahr für Entwicklung 2015

2015 ist ein besonderes Jahr für Entwicklung: Die Frist für die Verwirklichung der im Jahr 2000 vereinbarten Millenniumsentwicklungsziele läuft ab und die internationale Gemeinschaft muss sich auf einen neuen globalen Rahmen für Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung einigen:

- Im September wird die UN-Generalversammlung ihre „Post-2015-Beschlüsse“ fassen und nachhaltige Ziele zur Überwindung der Armut festlegen;
- In Paris wird Anfang Dezember über ein neues internationales Klimaabkommen entschieden.

Anlässlich der Verhandlungen rund um die Post 2015 Development Agenda in den Vereinten Nationen, rief die Europäische Union Anfang dieses Jahres das „Europäische Jahr für Entwicklung“ aus: Erstmals widmet sich so ein europäisches Themenjahr den Außenbeziehungen und der Rolle Europas in der Welt. Entwicklungsorganisationen in ganz Europa haben nun Gelegenheit zu zeigen, wie ernst es Europa im Kampf gegen die weltweite Armut ist und dass mit Entwicklungszusammenarbeit langfristig wirklich etwas bewegt werden kann.

Der FairStyria-Tag bietet für mehr als dreißig steirische Organisationen die Möglichkeit, ihre entwicklungspolitische Arbeit zu präsentieren. Bei den vier thematischen Stationen (Kinder und Frauen, Gesundheit und Soziales, Bildung und Entwicklung, Fairer Handel und Fair Handeln) stellen sie ihre konkreten Projekte vor.

Wir können alle etwas dazu beitragen, dass die Situation der Menschen in dieser Welt ein wenig gerechter wird: Wer beim Einkauf auf nachhaltige Produktionsbedingungen und die Herkunft von Konsumgütern achtet, macht einen ersten Schritt. Alle FairStyria-Aktivitäten stehen 2015 daher unter dem Motto „Unsere Welt – Unsere Würde – Unsere Zukunft“. Durch zusätzliche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit EuropeDirect sollen neue Zielgruppen angesprochen und für das Thema Entwicklungszusammenarbeit sensibilisiert werden.

Viel Spaß bei den Führungen durch die Projektpräsentationen wünscht das FairStyria-Team!

AusstellerInnen-Übersicht

Station 1 – Kinder & Frauen	4
1.1 Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar	5
1.2 Lady Lomin	5
1.3 Österreichisches Rotes Kreuz – Landesverband Steiermark	6
1.4 Roots for Life.....	7
1.5 Verein Mehr Mut.....	7
Station 2 – Gesundheit und Soziales	8
2.1 GHD – Global Health and Development - Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit der Med.Uni Graz	9
2.2 GHD – Global Health and Development - Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit der Med.Uni Graz/ doctors for disabled	10
2.3 Südwind Steiermark	11
2.4 Welthaus Diözese Graz-Seckau	12
Station 3 – Bildung und Entwicklung	13
3.1 EvG – Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung	14
3.2 Verein Fischernetz der Hoffnung	15
3.3 Verein Hoffnung für Santiago	15
3.4 KFB – Aktion Familienfasttag.....	16
3.5 SONNE International	17
Station 4 – Fairer Handel & Fair Handeln	18
4.1 FAIRTRADE Österreich	19
4.2 Land Steiermark – A14 Nachhaltigkeit	20
4.3 Verein Life Earth	21
4.4 re_dress	21
4.5 Stadt Graz/Umweltamt.....	22
4.6 Weltladen Reitschulgasse	23

Station 1 – Kinder & Frauen

1.1 Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Maya, Paya, Kimsa – Hoffnung für Straßenkinder in BOLIVIEN

Projekthalt:	Trotz seines Reichtums an Bodenschätzen ist das südamerikanische Land Bolivien eines der ärmsten Länder. Weit über die Hälfte der Bolivianer/innen leben in bitterer Armut, die sozialen Unterschiede sind sehr groß. Besonders hart trifft es Kinder und Jugendliche in der Stadt El Alto, die kein Zuhause haben und schutzlos auf der Straße leben. Täglich sind sie dort vielen Gewaltsituationen ausgeliefert und leiden Hunger. Ihre Perspektiven auf ein besseres Leben sind gering oder oft gar nicht vorhanden.
Projektziele:	Die Organisation „Maya Paya Kimsa“ unterstützt Mädchen und Buben dabei, von der Straße wegzukommen und ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen. <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung der Mädchen und Buben direkt auf der Straße; • Beratung und Gemeinschaftsaktivitäten im offenen Tageszentrum; • Vermittlung von Wohnplätzen, Ausbildungs- und Arbeitsstellen.
Zusatzinformationen:	Die Mitarbeiter/innen von Maya, Paya, Kimsa besuchen die Kinder und Jugendlichen bei sogenannten „buseos“ (Tauchgängen) auf der Straße und halten so regelmäßig Kontakt mit ihnen und bauen so eine Vertrauensbasis auf. Am Stand werden unterschiedliche Materialien und viele Fotos vom Lebensalltag der Kinder auf der Straße und vom Tageszentrum gezeigt.
Kontaktperson:	Mag. ^a Julia Radlingmayer, BA Tel.: 0676/87422758 E-Mail: julia.radlingmayer@graz-seckau.at Website: www.jungschar.at/steiermark oder www.dka.at

1.2 Lady Lomin

LADY LOMIN – Frauenhandwerk SÜDSUDAN

Projekthalt:	In der Frauenwerkstatt Lady Lomin im Südsudan erhalten vorwiegend alleinerziehende Frauen die Möglichkeit, durch handwerkliche Ausbildung ein regelmäßiges Einkommen zu erwirtschaften. Sie erlernen verschiedene Produktions- und Verarbeitungsverfahren von Garnen und Stoffen wie Färben, Stricken, Weben und Nähen. Außerdem werden sie im Marketing für ihre Produkte geschult und übernehmen Verantwortung für einzelne Bereiche. Mittlerweile arbeiten 21 Frauen in der Werkstatt und verdienen damit ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder. Sie sind persönlich enorm gewachsen, meistern ihren Alltag und produzieren Wunderschönes, das im Südsudan, Uganda und Europa sehr gut verkauft wird.
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen eines Handwerks (Färben, Stricken, Nähen, Weben) • Stärkung alleinerziehender Frauen im Südsudan • Gemeinsames und selbstständiges Arbeiten in der Werkstatt • Übernehmen von Verantwortung in einzelnen Bereichen • Regelmäßiges Einkommen für die angestellten Frauen
Kontaktperson:	Eva Höhle Tel.: 0664/73629108 E-Mail: ladylomin@gmail.com Website: www.ladylomin.org

1.3 Österreichisches Rotes Kreuz – Landesverband Steiermark

Makueni Youth Development Project in KENIA	
Projekthalt:	<p>Laut einem Weltbank-Bericht aus dem Jahr 2012 leben 46 % der kenianischen Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Im Bezirk Makueni im Süden des Landes betrifft das besonders viele junge Menschen, denn 75 % der Einwohner sind laut dem Bezirksentwicklungsplan 2013 - 2017 unter 35 Jahre alt.</p> <p>Das Projekt stärkt die Menschen in der Region, damit sie selbst zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde beitragen können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung von Jugendlichen in abgelegenen und wenig entwickelten Dorfgemeinschaften.</p> <p>Konkret wird ein Rotkreuzmitarbeiter fünfzig Jugendleiter trainieren und bei der Umsetzung unterstützen.</p>
Projektziele:	<p>Das Projekt soll helfen, junge Menschen im ländlichen kenianischen Bezirk Makueni zu stärken, ihre praktischen Fähigkeiten zu verbessern und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen aufzubauen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Beitrag, den Jugendliche später in ihren Gemeinden leisten können. Das Projekt strebt Zugang und Unterstützung für Jugendliche in abgelegenen und wenig entwickelten Gemeinden an.</p>
Zusatzinformationen:	<p>Die Kernkomponente des Projektes ist ein Peer-Group Ausbildungsprogramm, das über 3 000 Jugendliche mit folgenden Themen erreichen wird:</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Gesundheit:</i> Erste Hilfe, HIV/AIDS, Malaria, Tuberkulose, Ernährung, Hygiene, sanitäre Einrichtungen, Sexualhygiene, sexuell übertragbare Krankheiten• <i>Umweltschutz:</i> Verschmutzung, Recycling, Aufforstung und Baumpflanzung, Klimawandel, Haushaltsabfall• <i>persönliche/gesellschaftliche Entwicklung:</i> respektvolle Beziehungen, geschlechtsspezifische Gewalt, Geschlechterstereotype, Menschen- und Kinderrechte, Führungsstile <p>Zusätzlich sollen schulische Jugendrotkreuzklubs als Ort der Auseinandersetzung entwickelt werden.</p>
Kontaktperson:	<p>Stefan Adelman, B.A. MA E-Mail: stefan.adelman@st.rotekreuz.at Tel: 0664/4332678 Monika Lukitsch E-Mail: monika.lukitsch@rotekreuz.at Website: www.rotekreuz.at/steiermark</p>

1.4 Roots for Life

Child Shelter Raksha Nepal/NEPAL	
Projekthalt:	<p>Im Haus von Raksha Nepal leben 30 Kinder zwischen 2 und 15 Jahren. Roots for Life finanziert ihre Schulausbildung sowie die medizinische Grundversorgung. Die Mütter sind oft Frauen, die aus der (Zwangs-)Prostitution geholt wurden. Nur durch die gute Betreuung der Kinder können sich die jungen Mütter auf ein Leben in Selbstverantwortung und Würde vorbereiten und die traumatisierten Kinder wieder Mut und Selbstwert gewinnen. Manche dieser jungen Frauen sind selbst noch Kinder und werden aufgenommen, um eine Chance auf Schulbildung zu erhalten. Darüber hinaus leben im Haus von Raksha Nepal auch Straßenkinder, die vor Missbrauch bewahrt werden sollen.</p> <p>Im Projekt von FairStyria wird nun das Haus renoviert, erstmals ein voll funktionsfähiges Bad eingebaut sowie die erste Waschmaschine für die 36 Bewohnerinnen angeschafft. Durch die Anstellung einer Hausmutter sollen Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung der Mädchen geschaffen werden.</p>
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Hausrenovierung und –erweiterung • Schulausbildung und medizinische Versorgung • Betreuung von traumatisierten Kindern und Müttern
Kontaktperson:	<p>DI Carola Gosch Tel: 0676/7906407 E-Mail: office@rootsforlife.info Website: rootsforlife.info</p>

1.5 Verein Mehr Mut

Regionalentwicklung in Guliro/RUANDA	
Projekthalt:	<p>Der Verein Mehr Mut engagiert sich zusammen mit dem Projektpartner GDA (Guliro Development Association) für eine Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region.</p> <p>Eine Kleinbäckerei, in der arbeitslose Jugendliche Beschäftigungsmöglichkeiten finden, wurde durch einen Zubau erweitert sowie eine Knetmaschine und eine Kühlung angekauft, was eine Steigerung der Produktion ermöglicht. Soziale Mindeststandards (Krankenversicherung, faire Löhne) sichern die Grundbedürfnisse der Arbeiter/innen.</p> <p>Zusätzlich wird in Guliro ein Hühnerstall nach den Prinzipien der artgerechten Tierhaltung für die Produktion von Eiern errichtet. Das Projekt schafft Arbeitsplätze und ist ein wichtiger Baustein für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Dorfes.</p>
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Benachteiligte Menschen eine Chance auf Selbstbestimmung geben • Erlernen von sozialem Zusammenhalt in der Gemeinschaft • Verbesserung der Lebensbedingungen der Einwohner/innen des Dorfes Guliro
Kontaktperson:	<p>Manuela Mendez-Alegre Tel: 0664/3936003 E-Mail: manuela-alegre@gmx.at Website: mehrmut.org</p>

Station 2 – Gesundheit und Soziales

2.1 GHD – Global Health and Development - Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit der Med.Uni Graz

Kompetenzzentrum für Endoskopie in Abeokuta/NIGERIA	
Projekthalt:	<p>Seit über 20 Jahren gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Univ.Klinikum Graz und dem Sacred Heart Hospital (SHH) in Abeokuta. So konnten z.B. Ärzte aus Nigeria in Graz ihre Ausbildung vertiefen. bzw. wurden von steirischen Spitälern funktionsfähige medizinische Geräte zur Verfügung gestellt.</p> <p>Das SHH soll mit Hilfe der Universität Graz zu einem nigerianischen Kompetenzzentrum für Endoskopie des Gastrointestinaltraktes (Diagnostik und Therapie) ausgebaut werden. In Kursen erfolgt die Ausbildung von nigerianischen Ärzten durch Ärzte der Medizinischen Universität Graz.</p> <p>Dazu reisten im Februar 2015 Ärzte und medizinisches Personal sowie Studierende der MedUni Graz nach Abeokuta, um die Chirurgen vor Ort in die Techniken der Endoskopie einzuführen. Gemeinsam wurden erste Operationen durchgeführt.</p>
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines nigerianischen Kompetenzzentrums für Endoskopie des Gastrointestinaltraktes • Stärkung der Kompetenzen von nigerianischen Ärzten • Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands der regionalen Bevölkerung
Kontaktperson:	<p>Ass.Prof. Dr. Claudia Wilfinger Univ.Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie/Klinische Abteilung E-Mail: claudia.wilfinger@aon.at Website: kinderchirurgie.uniklinikumgraz.at</p>

2.2 GHD – Global Health and Development - Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit der Med.Uni Graz/ doctors for disabled

Klumpfußprojekt in MALI	
Projekthalt:	<p>Ein Klumpfuß ist eine schwere komplexe Fußdeformität, die, wenn sie unbehandelt bleibt, zu einer schweren Behinderung mit massiven sozioökonomischen Folgen für die Betroffenen führt. In Afrika ist die Inzidenz eines Klumpfußes doppelt so hoch wie in Europa.</p> <p>Heutiger Behandlungsstandard des Klumpfußes ist die „Ponseti“-Methode, die die Klumpfußkorrektur überwiegend konservativ zulässt. Ihre Erfolgsrate liegt bei über 90% unter der Voraussetzung, dass der Klumpfuß nach der Geburt rasch einer Behandlung zugeführt wird.</p> <p>Die Ponsetimethode erweist sich für Afrika als ideal, da sie wenig Kosten verursacht und einfache technische Voraussetzungen hat.</p>
Projektziele:	<p>Ziel ist die Ausbildung von Ärzten und medizinischem Personal vor Ort, damit die Behandlung von Kinderklumpfüßen selbstständig durchgeführt werden kann. Hierzu wird seit acht Jahren ein Behandlungszentrum in der malischen Hauptstadt Bamako mit Expertise unterstützt – weitere Zentren sind im Aufbau.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von medizinischen Personal vor Ort • Erlangung von eigenständiger Expertise • Nachhaltigkeit • Bewusstsein für das Problem Klumpfuß schaffen • regionaler, ggf. nationaler Ausbau des Projekts • Verringerung von individuellem Leiden • Reduktion der Armut in der Gesellschaft
Kontaktperson:	<p>PD Dr. Tanja Kraus Tel: 0699/17081253 E-Mail: tanja.kraus@medunigraz.at Website: www.klumpfussprojekt-mali.at kinderchirurgie.uniklinikumgraz.at/kinderorthopaedie</p>

2.3 Südwind Steiermark

Interaktiver Infopoint zum Thema Bekleidung	
Projekthalt:	<p>Interaktive Angebote zum Thema Bekleidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1, 2 oder 3? – „Bewegtes“ Informationsquiz zum Thema Bekleidung • Verfolge die Reise einer Jeans von ihrer Herstellung bis zum Verkauf! Wie viele Kilometer legt sie zurück? • Schätzspiel und Diskussionsmöglichkeit: Wer verdient wie viel an einer Jeans und warum ist das so? • Modetest zur Reflexion eigener Konsumgewohnheiten • Label-Domino • Von der Baumwollpflanze zum T-Shirt – ein spezielles Angebot für Kinder mit Bild- und Textkarten
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung der BesucherInnen durch Information über die Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungs- und Sportartikelproduktion durch interaktive Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene • Eine erhöhte Nachvollziehbarkeit der Produktionsprozesse von Kleidung ermöglichen: einzelne Produktionsschritte und -stationen sichtbar machen; Aufzeigen, wie viel Prozent des Verkaufspreises eines Kleidungsstücks an welche Instanzen gehen und wie hoch die Entlohnung für NäherInnen ausfällt; • Nähere Informationen zu Labels und Etiketten • Rahmen zur Reflexion eigener Konsumgewohnheiten • Angebot weiterführender Informationen zum Thema Existenzlohn, Konsumalternativen, Handlungsmöglichkeiten etc.
Zusatzinformationen:	<p>Neben dem Schwerpunktthema Clean Clothes werden zusätzlich auch Informationen zu weiteren Tätigkeitsfeldern und Wirkungsbereichen von Südwind Steiermark gegeben.</p>
Kontaktperson:	<p>Gerhard Adam, MA Tel.: 0316/225177 E-Mail: gerhard.adam@suedwind.at Website: www.suedwind-agentur.at</p>

2.4 Welthaus Diözese Graz-Seckau

Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit	
Projekthalt:	<p>Welthaus fördert innovative und nachhaltige Programme, die es Menschen ermöglichen, die Gestaltung ihres Lebens und ihrer Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Ausgegrenzte Menschen werden zu aktiv Handelnden. Kreative Überlebensstrategien und konkrete Lösungen lassen erkennen, dass Arme nicht nur passive Spendenempfänger sind.</p> <p>Die Schwerpunktländer sind: Albanien, Argentinien, Brasilien, Guatemala, Laos, Senegal, Slowakei, Tansania und Ukraine.</p> <p>Bei der Präsentation soll ein Überblick über die aktuellen Projekte von Welthaus gegeben werden.</p>
Projektziele:	<p>Um die Wirksamkeit der Auslandsarbeit zu erhöhen, konzentriert sich Welthaus thematisch auf folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stärkung lokaler Organisationen - Stärkung der Zivilgesellschaft• Menschenrechte (Frauen, Minderheiten, Indigene Bevölkerung)• Forcierung der ländlichen Entwicklung - Ernährungssouveränität• Sozial und ökologisch nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen• Ökologisch nachhaltige landwirtschaftliche Produktion und lokale Vermarktung• Stärkung der sozialen Verantwortung der Kirchen
Zusatzinformationen:	<p>Wir stärken Menschen - dieser Leitspruch spiegelt sich in den Projekten wider. Im Mittelpunkt steht die Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit. Welthaus unterstützt Initiativen, die von den Betroffenen selbst entwickelt werden. Die Projekte werden von den örtlichen PartnerInnen geplant und umgesetzt. Die Projektmitarbeiterinnen von Welthaus begleiten diese Prozesse. Die Projekte sind den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Welthaus ermutigt Menschen, für ihre Rechte einzutreten. Eine nachhaltige Veränderung ist nur durch gemeinsames und partnerschaftliches Handeln möglich.</p>
Kontaktperson:	<p>Karin Mauser Tel.: 0676/8742-3015 und 0316/324556-15 E-Mail: karin.mauser@welthaus.at Website: www.graz.welthaus.at</p>

Station 3 – Bildung und Entwicklung

3.1 EvG – Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung

Lokale nachhaltige Entwicklung zusammen mit FIDE in Babati/TANSANIA

Projekthalt:	Seit Mitte der 1990er Jahre unterstützt die Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung Regionalentwicklungsprojekte in Babati. Durch den Bau von Wasserleitungen und Biogasanlagen und Maßnahmen zur Bodenverbesserung und Kompostaufbereitung konnten die Lebensbedingungen der Menschen in den Dörfern der Region Babati nachhaltig verbessert werden. Einige dieser Projekte wurden vom Land Steiermark aus Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit unterstützt.
Projektziele:	Das Hauptanliegen von FIDE Babati ist die nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Ernährungssituation der Bauern/Bäuerinnen und deren Familien in den Dörfern dieser Region.
Zusatzinformationen:	Der Leiter der lokalen Partnerorganisation FIDE, Herr Senkondo Mgalla, wird am FairStyria-Tag über die positive Entwicklung in der Region Babati berichten (in Englischer Sprache).
Kontaktperson:	Mag. ^a Burghild Gerhold E-Mail: burghild.gerhold@tele2.at Tel.: 0664/4930878 Tina Weißhaupt Tel.: 0316/841034 E-Mail: tina.weisshaupt@chello.at

3.2 Verein Fischernetz der Hoffnung

Bildungsprojekt für Frauen und Kinder in GAMBIA

Projekthalt:	<p>Gambia ist eines der ärmsten Länder der Welt mit einer Analphabetenrate von sechzig Prozent. Die Lage der Frauen und Kinder ist sehr schwierig, einerseits durch den hohen Anteil der Kinderarbeit und andererseits durch das frühe Heiratsalter der Mädchen ab fünfzehn Jahren.</p> <p>Die Idee für das Projekt entstand 2007 beim ersten Besuch der Initiatorin Dr. Gisela Schwarz in Gambia. 2008 wurde das Bildungsprojekt mit Sitz in Graz gegründet. Das Projekt läuft jetzt im achten Jahr und ist durch die Gründung eines Schulkomitees fest verankert. Neun Komitee-Mitglieder sind für die Umsetzung vor Ort verantwortlich. Gründungsmitglied Hr. Abdou Cisse fungiert als Vermittler und Dolmetscher zwischen den Kulturen. Die Alphabetisierungsgruppe umfasst derzeit 27 Frauen. Der Kindergarten beherbergt 51 Kinder - davon sind zwei Drittel Mädchen. 2012 wurde zusätzlich ein Skilltraining-Center für Batiken- und Seifenerzeugung als zusätzliche Einnahmequelle für Frauen gegründet.</p>
Projektziele:	<p>Ziel ist die Errichtung eines eigenen Bildungsgebäudes und die dafür notwendige Infrastruktur sowie der Aufbau von pädagogischem Personal. Das Gebäude wird Ende 2015 fertiggestellt. Danach konzentrieren wir uns auf den Ausbau der pädagogischen Tätigkeiten.</p>
Kontaktperson:	<p>Dr. Gisela Schwarz Tel.: 0676/4306355 E-Mail: praxis.giselaschwarz@yahoo.de Website: www.gisela-schwarz.at/projekt.htm</p>

3.3 Verein Hoffnung für Santiago

Eine Schule in Chontalá/GUATEMALA

Projekthalt:	<p>In der kleinen Hochlandgemeinde Chontalá wurde eine sechsklassige Grundschule errichtet. Der Unterricht fand bisher unter freiem Himmel statt. Lediglich eine Plastikplane schützte vor Regen und intensiver Sonneneinstrahlung. Durch den Schulbau wurden menschenwürdige Lernbedingungen geschaffen.</p>
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von menschenwürdigen Lernbedingungen für Kinder • Stärkung des Selbstwertes der Gemeindebewohner– Hilfe zur Selbsthilfe • Anerkennung der kreativen Eigenleistung der Eltern, die aus nicht mehr gebrauchtem Bauholz Schulmöbel zimmerten • Bewusstmachen, dass ohne bzw. durch eine schlechte Schulbildung keine Verbesserung der Lebenssituation möglich ist
Zusatzinformationen:	<p>Seit Ende Februar 2015 ist der Schulbau in Chontalá abgeschlossen und die Schule wurde übergeben.</p>
Kontaktperson:	<p>Mag.^a Ingrid Ulcar Tel.: 0699/81131443 E-Mail: ulcar@aon.at Website: edelschrott.at/de-vereine</p>

3.4 KFB – Aktion Familienfasttag

Ganzheitliches landwirtschaftliches Entwicklungsprogramm/PHILIPPINEN	
Projekthalt:	<p>Seit 2008 ist die „Don Bosco Foundation for Sustainable Development“ Partnerorganisation der kfb. Die Provinz Cotabato gehört zu den landwirtschaftlich bedeutenden Regionen der Philippinen, jedoch lebt der Großteil der Bevölkerung in Armut ohne Zugang zu Land.</p> <p>Die Organisation wirkt durch die Verbreitung von Methoden der biologischen Landwirtschaft dem Problem entgegen und trägt zur Ernährungssicherheit bei. Zunehmend wird auf den Marktzugang für die landwirtschaftlichen Produkte mit entsprechenden Zertifizierungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen geachtet. Die Partnerorganisation unterstützt die nachhaltige ökologische Landwirtschaft durch Trainings und Verteilung von Saatgut für kleine Öko-Farmen.</p> <p>Weitere Schwerpunkte sind die Förderung von Frauen, Gendersensibilität und ein ganzheitlicher Ansatz, der die gesamte Familie berücksichtigt. Die Don Bosco Foundation unterstützt die Erwachsenenbildung durch ein Alphabetisierungsprogramm, um die TeilnehmerInnen für Tätigkeiten im Alltag (Reisen, Geschäftsabschlüsse, bei Wahlen, im Umgang mit Geldautomaten) zu ermächtigen.</p>
Projektziele:	<p>Hauptziel ist die Armutsreduktion und eine Verbesserung der Lebensqualität für die Einwohner. Dies wird erreicht durch:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung nachhaltiger Lebensgrundlagen durch Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität und Einkommen kleinbäuerlicher Familien• Entwicklung von verschiedenen Nahrungsquellen für kleinbäuerliche Familien durch ihre Farm• Alphabetisierung• Ausbildung in Basishygiene zur Verbesserung von reproduktiver Gesundheit und Hygiene durch ganzheitliche Heilmethoden und Ausbau der Sanitäreinrichtungen.
Kontaktperson:	<p>Bernadette Weber Tel.: 0316/8041-264 E-Mail: bernadette.weber@graz-seckau.at Website: www.teilen.at</p>

3.5 SONNE International

Schulbau in Basari Village/INDIEN	
Projekthalt:	Ein hoher Anteil der Bevölkerung von Bihar (dem ärmsten Bundesstaat Indiens) gehört der Mahadalit-Kaste an – sie sind die Unberührbaren. Sie sind innerhalb des Kastensystems die ärmste Bevölkerungsgruppe. Aufgrund ihrer Armut haben nur wenige Kinder dieser Kaste Zugang zu Bildung. Die Eltern verdienen nicht genug, um ihre Kinder in öffentliche Schulen schicken zu können. SONNE-International betreibt in der Nähe von Bodhgaya drei Volksschulen für insgesamt ca. 270 Kinder. Zwei dieser Schulen sind staatlich anerkannt, die dritte Schule in Basari Village hat die offizielle Anerkennung letztes Jahr nach Gesetzesänderungen verloren, weil der Unterricht aufgrund eines fehlenden Schulgebäudes unter freiem Himmel stattfinden muss. Nun wird ein neues Schulgebäude errichtet werden. Dadurch wollen wir den Status einer anerkannten Schule und somit die Berechtigung wiedererlangen, den Kindern offiziell anerkannte Zeugnisse ausstellen zu können.
Projektziele:	Verbesserung des Bildungsgrades der Bevölkerung in Basari Village durch infrastrukturelle Maßnahmen.
Zusatzinformationen:	Der gesamte Planungsprozess erfolgte in Kooperation mit der Technischen Universität Wien. Frau Kaja Geratowska hat die Planung im Rahmen ihrer Diplomarbeit durchgeführt und die Baufortschritte vor Ort begleitet. Heuer ist eine weitere Projektreise von Frau Geratowska geplant, um die zweite Phase ebenso vor Ort zu begleiten.
Kontaktperson:	Mag. ^a Edda Hauke E-Mail: hauke@sonne-international.org Website: www.sonne-international.org/project/sonne-international-baut-eine-schule-im-dorf-basari-village

Station 4 – Fairer Handel & Fair Handeln

4.1 FAIRTRADE Österreich

FAIRTRADE allgemein und FAIRTRADE-Schools	
Projekthalt:	<p><u>FAIRTRADE allgemein:</u> Durch das FAIRTRADE-Gütesiegel wird die Kaufentscheidung für „faire“ Produkte erleichtert. Damit trägt das FAIRTRADE-Gütesiegel zur Armutsbekämpfung und Selbstbestimmung von kleinbäuerlichen Familien und PlantagenarbeiterInnen bei.</p> <p><u>FAIRTRADE-Schools:</u> Ziel ist die stärkere Verknüpfung von fairem Handel und Schulen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf der Webseite www.fairtrade-schools.at finden sich umfassende, gut aufbereitete Informationen zu FAIRTRADE und zahlreiche Ideen, wie der Faire Handel an Schulen implementiert werden kann. Diese reichen von Unterrichtsideen und Lehrplanverknüpfungen verschiedenster Fächer über Beratung zu FAIRTRADE-Produkten für Schulen bis hin zu Aktionsmöglichkeiten rund um den Fairen Handel. Zusätzlich werden die Bildungsangebote verschiedener Organisationen zum Fairen Handel präsentiert. 2. Besonders engagierte Schulen können sich darüber hinaus zu „FAIRTRADE-Schools“ auszeichnen lassen. Damit können Schulen ihr Engagement öffentlichkeitswirksam präsentieren und nehmen eine Vorbildrolle in der Gesellschaft ein. <p>Durch FAIRTRADE-Schools wird LehrerInnen die Unterrichtsplanung zum fairen Handel erleichtert und eröffnet neue Möglichkeiten verschiedenste Inhalte mit dem fairen Handel zu verknüpfen. SchülerInnen erhalten dadurch einen Unterricht, der den Herausforderungen der Globalisierung begegnet und Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Schulen profitieren von einem verstärkt positiven Image und einer auf Gerechtigkeit und Engagement basierenden Schulkultur.</p>
Projektziele:	<p>FAIRTRADE allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Armutsbekämpfung durch Fairen Handel • Erschließung neuer Absatzwege zur Steigerung des Umsatzes fair gehandelter Produkte <p>FAIRTRADE-Schools:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Verankerung des Fairen Handels in Schulen • Öffentlichkeitswirksame Auszeichnung für engagierte Schulen
Kontaktperson:	<p>Annemarie Kollmann Florian Ablöcher, BBA Tel.: 0664/5267463 E-Mail: annemarie.kollmann@fairtrade.at Website: www.fairtrade.at</p>

4.2 Land Steiermark – A14 Nachhaltigkeit

FairFashionApp	
Projekthalt:	Im Herstellungsprozess von Bekleidung hinterfragen interessierte Konsument/innen immer öfter den Einsatz von Pestiziden bei der Gewinnung von Baumwolle, die Verwendung giftiger Farbstoffe und Chemikalien, den Einsatz von Kinderarbeit oder die sozialen, wirtschaftlichen Bedingungen der Näher/innen. Die Fair Fashion App erleichtert die Suche nach fair, ökologisch bzw. regional hergestellter Bekleidung. So wurden Verkaufsstellen aufgelistet, die ausschließlich faire Mode anbieten, aber auch Geschäfte, wo nur einzelne Produktsegmente den definierten Kriterien entsprechen. Im Sinne der Abfallvermeidung und Wiederverwendung wurden auch Secondhandshops aufgenommen. Besonderes Augenmerk wird auch auf die österreichische Produktion und den traditionellen, heimischen Stoffen gelegt.
Projektziele:	Die Suche nach fairer, ökologisch bzw. regional hergestellter Bekleidung soll erleichtert und gleichzeitig sollen die Firmen ermutigt werden, ihr Sortiment in Richtung nachhaltiger, fairer Bekleidung auszuweiten. Vermehrtes Bewusstsein für globale Zusammenhänge und den Umgang mit den begrenzten Ressourcen auf der Erde ist die Zielsetzung.
Zusatzinformationen:	Die friends-of-fair-fashion Web-Applikation <ul style="list-style-type: none"> • ist plattformunabhängig. • ermöglicht Standortabfragen im Umkreis von 10 km mit allen Kontaktdaten, Informationen über die geführten Marken und navigiert über google maps zum gewünschten Geschäft. • erklärt die Zertifikate aus dem Bekleidungssektor
Kontaktperson:	<p>DI Gudrun Walter Tel.: 0316/877-4267 E-Mail: gudrun.walter@stmk.gv.at</p> <p>DI Silke Leichtfried Tel: 0316/877-4505 E-Mail: silke.leichtfried@stmk.gv.at</p> <p>Gaby Sokoll Tel: 0316/877-4268 E-Mail: gaby.sokoll@stmk.gv.at</p> <p>Natalie Kienreich Tel: 0316/877-4510 E-Mail: natalie.kienreich@stmk.gv.at</p> <p>Website: www.nachhaltigkeit.steiermark.at</p>

4.3 Verein Life Earth

Fair gehandelte Gewürze aus Sri Lanka

Projekthalt:	Ziel des Projektes ist es, ein umfangreiches Fairtrade-Gewürze-Sortiment im Handel anzubieten, damit Kleinbauern aus Sri Lanka längerfristig eine Einkommensperspektive haben. Die Gewürze haben einen 100 % Fairtrade-Anteil, was bedeutet, dass die Produkte nicht nur fair angebaut, sondern auch zu einem gerechten Preis gehandelt werden – das reicht vom Bauern bis zum Endverbraucher. Bereits jetzt arbeiten 1.200 Bauern in diesem Projekt mit.
Projektziele:	Durch den Vertrieb in Österreich sollen in Zukunft noch mehr Kleinbauern profitieren und eine Ausweitung auf andere Länder wie Tansania und Madagaskar ist geplant.
Kontaktperson:	Ing. Gerhard Gindl Tel: 0664/2325297 E-Mail: gerhardgindl@gmx.net Website: www.lifeearth.at

4.4 re_dress

Ein Ausweg aus dem Siegeldschungel

Projekthalt:	Das Anliegen von re_dress ist, das breite Angebot an fairer und nachhaltig produzierter Mode aufzuzeigen. Gerade in dieser Branche ist eine starke Dynamik spürbar. Dennoch treffen Angebot und Nachfrage oft nicht aufeinander. Aus diesem Grund sollen Bekleidungsfirmen, die sich auf die Produktion von fairer und nachhaltiger Mode spezialisiert haben, als Alternativen vorgestellt werden. Zusätzlich soll eine Auseinandersetzung mit dem breiten Spektrum an Siegeln und Zertifikaten erfolgen. Die Zahl an Zertifizierungsvarianten steigt ständig und es ist nicht leicht, einen Überblick zu behalten, wofür welches Zertifikat/Siegel steht und wie glaubwürdig es ist.
Projektziele:	Ziel ist, das Bewusstsein junger Menschen zu schärfen und eine Orientierungshilfe im Siegeldschungel anzubieten.
Zusatzinformationen:	Gerade Jugendliche haben ein ausgesprochenes Markenbewusstsein und sind bereit große Summen für Klamotten auszugeben. Es lässt sich jedoch über die Gesamtheit der Hersteller sagen, dass, trotz teilweise sehr hoher Preise, alles andere als fair produziert wird. Es soll hier ein Umdenken erreicht und aufgezeigt werden, dass es gerade auch in diesem Bereich tolle Alternativen gibt.
Kontaktperson:	Mag. ^a Marlene Köttstorfer Tel.: 0660/1212109 Mag. ^a Lena Bader, MA E-Mail: office@redress.at Website: www.redress.at

4.5 Stadt Graz/Umweltamt

Erste Fairtrade-Landeshauptstadt Graz	
Projekthalt:	<p>Fair Trade – fairer Handel – leistet einen Beitrag dazu, dass Menschen unter fairen Arbeitsbedingungen gerechte Entlohnung erhalten. Mit dem Kauf von gekennzeichneten Produkten unterstützt man diese weltweite Bemühung.</p> <p>Die Stadt Graz als Fairtrade-Landeshauptstadt erfüllt folgende Kriterien:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Stadt Graz bekennt sich zu FAIRTRADE2. Engagement in einer FAIRTRADE Arbeitsgruppe3. FAIRTRADE Produkte sollen leicht verfügbar sein4. Lobbying in der Gemeinde für FAIRTRADE Produkte5. FAIRTRADE bei den BürgerInnen bewerben6. Auszeichnung zur FAIRTRADE-Stadt im Jahr 2010 <p>Beim FairStyria-Tag soll nicht nur der Weg zur ersten Fairtrade Landeshauptstadt dargestellt werden, sondern auch Information über die Aktivitäten der letzten Jahre erfolgen.</p> <p>Folgende aktuelle Informationsmaterialien werden beim Infostand der Stadt Graz aufgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none">• FAIRTRADE-Info-Karte• FAIRTRADE-Einkaufsführer• FAIRTRADE-Gastroführer• FAIRTRADE-Catererführer
Projektziele:	<p>Jugendliche sollen zu den oben genannten Themen informiert und sensibilisiert werden.</p>
Kontaktperson:	<p>DI Alexandra Loidl Tel.: 0316/872- 4360 E-Mail: alexandra.loidl@stadt.graz.at</p> <p>DI Königshofer Verena Tel.: 0316/872- 4363 E-Mail: verena.koenigshofer@stadt.graz.at</p> <p>Mag.^a Lisa-Maria Galler, MA Tel.: 0316/872- 4366 E-Mail: lisa-maria.galler@stadt.graz.at</p> <p>Mag.^a Münzer Kathrin Tel.: 0316/872- 4365 E-Mail: kathrin.muenzer@stadt.graz.at</p> <p>Website: www.umwelt.graz.at</p>

4.6 Weltladen Reitschulgasse

„Cook and Smile Mobile“	
Projekthalt:	<p>Der Verein Steirische Entwicklungspolitische Initiative (SEPI) betreibt seit Juni 2014 in guter Innenstadtlage den WELTLADEN Reitschulgasse. Hier finden die Kundinnen und Kunden nahezu alles, was der Faire Handel zu bieten hat: Hochwertige Lebensmittel (von EZA bis Zotter), Bekleidung und schicke Mode-Accessoirs, eine große Auswahl an Hängematten und viele schöne Dinge für das Zuhause.</p> <p>SEPI verfügt in der Reitschulgasse auch über einen sehr schönen, zentral gelegenen Veranstaltungsraum, der gemietet werden kann und in dem die Bildungs-Expertinnen Elisabeth Steinlechner und Monika Fadinger auch Workshops mit Schulklassen durchführen.</p> <p>Ein besonderer Eyecatcher im Angebot: Das Cook- and Smile Mobile – die mit dem Fahrrad transportierbare Küche, zum Zubereiten einfacher Speisen bei Straßenaktionen und Gartenfesten. Auch das Cook- and Smile-Mobile kann gemietet werden.</p> <p>Beim Fair-Styria-Tag präsentiert der Weltladen sein Cook- and Smile-Mobile „in work“ und lädt zu einer sommerlichen Gemüsesuppe mit Quinoa.</p>
Projektziele:	Informationen über den fairen Handel und den Weltladen Reitschulgasse an seinem neuen Standort sowie über die vielfältigen Aktivitäten des Vereins SEPI.
Kontaktperson:	<p>Mag.^a Elfriede Zechner Tel: 0664/73784963 E-Mail: weltladen.graz@aon.at Website: www.weltladen.at</p>

unsere Welt
unsere Würde
unsere Zukunft



2015
Europäisches Jahr
für Entwicklung

Impressum:

Land Steiermark, A9, Referat Europa und Außenbeziehungen
FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit Land Steiermark
F.d.I.v.: Maria Elßer- Eibel, Johannes Steinbach, Judith Erlbeck, Stella Zilian
Tel. 0316/8777-5518, E-Mail: fairstyria@steiermark.at
8010 Graz, Landhausgasse 7/5